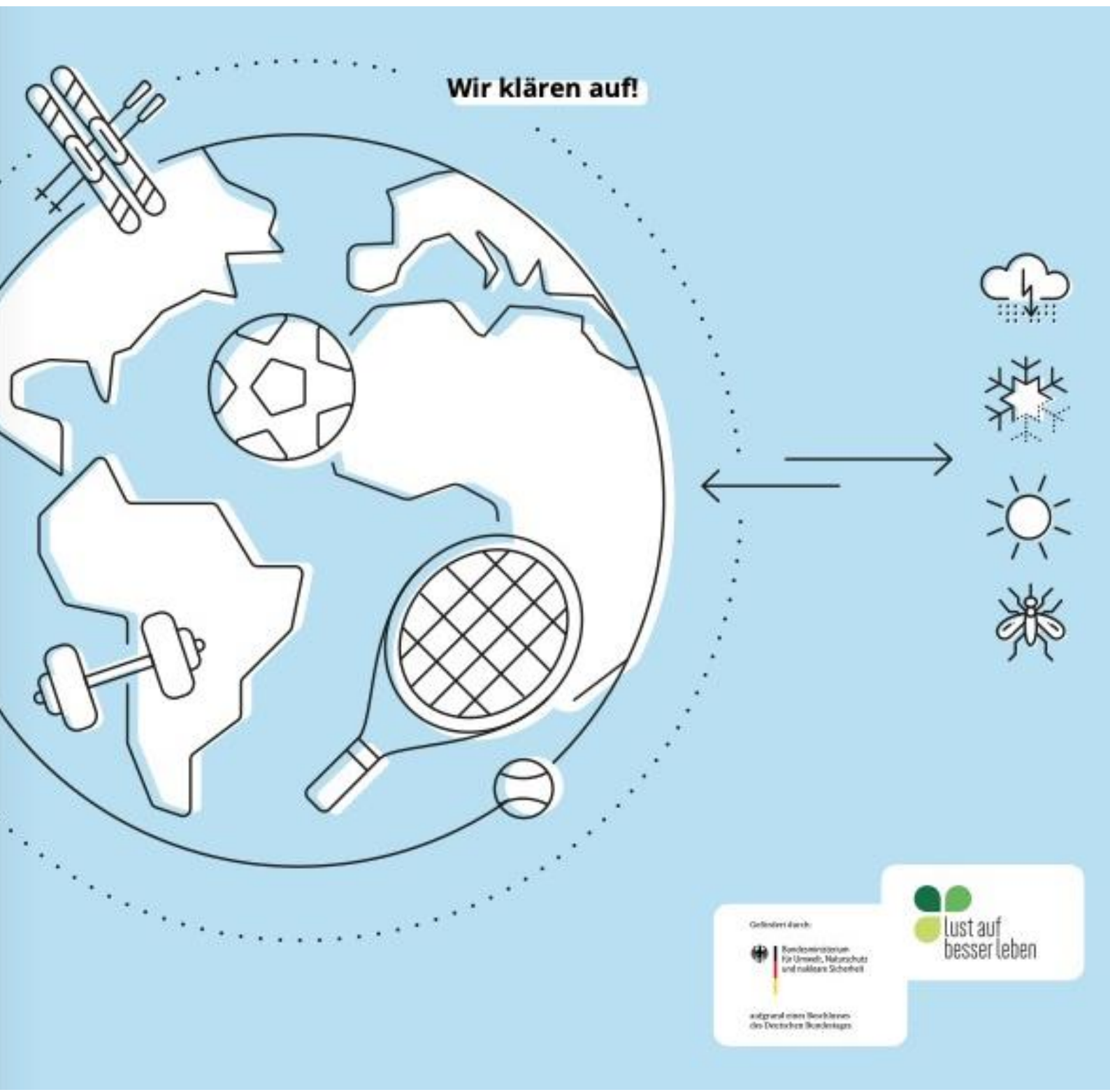


WIE PASST SICH MEIN VEREIN AN DEN KLIMAWANDEL AN?

Leitfaden für ein Arbeitstreffen zur Planung
von Klimaanpassung im eigenen Verein



WIE PASST SICH MEIN VEREIN AN DEN KLIMAWANDEL AN?

Sie als Sportverein sind in erster Linie Anbieter von Sport. Der Klimawandel kann Ihnen hierbei jedoch einen Strich durch die Rechnung machen und gleichzeitig Chancen eröffnen. Um die Wirtschaftlichkeit, Attraktivität und Zukunftsfähigkeit Ihres Sportvereins und die Gesundheit der Mitglieder sicherzustellen, hilft Ihnen dieser Leitfaden dabei, die individuellen Auswirkungen des Klimawandels auf den eigenen Verein zu identifizieren, mögliche Anpassungsmaßnahmen in die Wege zu leiten, umzusetzen und zu evaluieren.

Grundsätze

zur Planung und Durchführung von Klimaanpassungsmaßnahmen

1. Grundsatzentscheidung

Die Entscheidung, im Verein bestmöglich auf die Folgen des Klimawandel einzustellen, bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung. Entwickeln Sie zunächst eine Vision, wie sich ihr Verein auf die Herausforderungen des Klimawandels zukünftig einstellen will.

Ob und wenn in welchem Umfang der Verein Anpassungsmaßnahmen umsetzen will, muss vom Vorstand und den Mitgliedern mitgetragen und unterstützt sowie die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden. Versuchen Sie daher möglichst frühzeitig auch die Mitglieder mitzunehmen, die bislang keine Sinnhaftigkeit in Maßnahmen zur Klimaanpassung erkennen. Ob dieser Weg beschritten wird, ist vom Vorstand oder abhängig von den Regelungen der Vereinsatzung gegebenenfalls von der Mitgliederversammlung zu entscheiden.

Erstellen Sie einen Arbeitsauftrag, um damit Klarheit für das Projektteam zu schaffen, das nachfolgend die konkreten Maßnahmen planen und umsetzen soll.

2. Interne Strukturen schaffen

Schaffen Sie Verbindlichkeiten!

Zuallererst ist festzulegen, wer den Hut aufhat. In der Regel treffen die Entscheidungen der Vorstand oder der Geschäftsführer des Vereins.

Wer gehört zu dem Projektteam und welche Aufgaben obliegen den Beteiligten? Das Projektteam sollte interdisziplinär besetzt sein. Binden Sie neben Vorstandsmitgliedern Personen ein, die in anderen Vereinsorganen und Gremien über eigene Entscheidungskompetenzen verfügen und sonstige Personen, die die notwendige Expertise mitbringen. Fragen Sie vor allem Ihre Mitglieder, die vielfach über ein umfangreiches Expertenwissen verfügen. Fehlt es an der notwendigen Expertise sollte auf externe Berater zurückgegriffen werden.

Darüber hinaus ist zu klären, welche Ressourcen (Finanzen, Sachmittel, Mitarbeiter) zur Verfügung stehen. Hinsichtlich der Finanzen sind nicht nur die Eigenmittel von Relevanz, vielmehr sollte berücksichtigt werden, ob weitere Unterstützungsleistungen, etwa durch Fördermittel, Spenden, Sponsoring oder Kooperationen generiert werden können.

Klären Sie die Rahmenbedingungen. Legen Sie fest, welche Aufgaben nicht zu dem Projekt gehören und welche etwaige Vorgaben hinsichtlich der Kosten, der Zeit und der Qualität bestehen.

3. Bestandsaufnahme und Planung der Maßnahmen

Führen Sie eine Bestandsaufnahme durch. Klären Sie, wie Ihr Verein vom Klimawandel betroffen ist, mit welchen Beeinträchtigungen in der Zukunft zu rechnen ist und was Ihr Verein bereits unternommen hat.

Legen Sie Ihre übergeordnete Klimaanpassungsstrategie fest und formulieren Sie Ihre Ziele. Was wollen Sie überhaupt erreichen? Die Ziele sind klar zu formulieren und haben sich an den Bedarfen der Mitglieder zu orientieren, sie sind den vereinspezifischen Strukturen anpassen und müssen die vorhandenen Ressourcen im Blick halten. Ziele könnten z.B. sein, das Bewusstsein der Mitglieder für notwendige Klimaanpassungsmaßnahmen zu schaffen, die Gesundheit der Mitglieder zu schützen, Kosten oder Ausfälle von Trainingsstunden zu reduzieren. Legen Sie hierfür Kennzahlen und Zielgrößen fest, wie etwa dass der Ausfall von Trainingsstunden im laufenden Jahr um 10% reduziert werden soll.

Hilfestellung bietet bei der Erarbeitung und Festlegung der Ziele die sogenannte SMART-Methode, die sich an fünf Kriterien orientiert. Ziele sollten danach folgende Merkmale aufweisen:

- S spezifisch
- M messbar
- A attraktiv, akzeptiert
- R realistisch
- T terminierbar

Anhand der festgelegten Ziele lassen sich die konkreten Maßnahmen entwickeln, die zur Erreichung der Ziele erforderlich sind.

Priorisieren Sie die Maßnahmen danach, wie wichtig und wie dringend sie sind. Muss die Aufgabe sofort erledigt werden, oder hat sie noch Zeit. Ist die Aufgabe unwichtig, dann führen Sie sie nicht aus, auch wenn sie Spaß macht. Erstellen Sie eine Erledigungsliste, in der die Reihenfolge der Abarbeitung und die dafür einzuhaltenden Fristen festgelegt werden. Legen Sie darin auch fest, wenn Arbeiten an andere zu delegieren sind.

Für jede Maßnahme, die Sie umsetzen möchten, ist es hilfreich, Meilensteine festzulegen und Arbeitspakete zu erstellen. Diese geben einen Überblick den Stand des aktuellen Projekts, insbesondere über

- die noch ausstehenden Aufgaben,
- Verantwortlichkeiten im Projektteam,

- Verfügbarkeit von personellen Ressourcen,
- mögliche Kooperationspartner,
- Voraussetzungen,
- Kosten,
- Zeitplan,
- Kommunikation der Maßnahmen.

4. Durchführung der Maßnahmen

In dieser Phase werden die geplanten Maßnahmen umgesetzt und gesteuert. Beachten Sie den Fortschritt des Projekts und justieren Sie gegebenenfalls neu, wenn sich Abweichungen vom Plan ergeben. Ein Augenmerk sollte nicht nur auf den Fortschritt der einzelnen Maßnahmen gerichtet sein, sondern auch darauf, ob alle Verantwortlichkeiten geklärt sind, ob eine ausreichende Dokumentation der Maßnahmen erfolgt, ob der Vorstand und die Mitglieder ausreichend über den Fortschritt der Maßnahmen informiert sind und ob die Kontrollmaßnahmen ausreichen.

5. Evaluierung

Hier geht es darum zu klären, was gut gelaufen ist, was schlecht gelaufen ist und was man in der Zukunft besser machen kann. Wurden die Ziele erreicht? Wurden Sie gar überschritten oder unterschritten? Diese Fragen lassen sich anhand verschiedener Methoden klären, etwa durch die Entwicklung eines Fragebogens und einer schriftlichen Befragung (auch online möglich), die Durchführung von Interviews (mündlich, telefonisch, persönlich oder von Gruppen), Beobachtungen, Tests oder einer Dokumentenanalyse. Wurden die Ziele anhand der SMART-Methode bestimmt, können diese Indikatoren der Evaluation zugrunde gelegt werden.

Weitere Hilfestellung

- Die Landessportbünde und die Landesfachverbände bieten ihren Mitgliedern vielfach Unterstützungsleistungen an. Insbesondere werden im Rahmen des Ökochecks Beratungsleistungen zur Sportinfrastruktur erbracht. Diese umfassen nicht nur die Feststellung der notwendigen Maßnahmen, sondern informieren auch über etwaige Förderprogramme.
- Bei komplexeren Maßnahmen können digitale Tools die Organisation des Projekts erleichtern. Es gibt eine Vielzahl von Softwarelösungen für das Projektmanagement. Diese unterstützen die Zusammenarbeit im Team, die Planung und Steuerung der einzelnen Projektabschnitte, sowie die Abrechnung und den Abschluss des Projekts. Projektmanagement Tools werden Sportvereinen mitunter auch kostenlosen oder kostenreduziert zur Verfügung gestellt. Über das Onlineportal <https://www.stifter-helfen.de> werden Projektmanagement Tools als Softwarespende angeboten. Vielfach stehen aber auch Softwarelösungen, z.B. „Trello“, „factro“ oder „InLoox now! Starter“ als sogenanntes „Freemiummodell“ zur Verfügung. Die Software ist dann kostenlos

aber mit eingeschränkten Funktionen nutzbar. Für kleine Teams oder kleinere Projekte könne diese Softwarelösungen oft schon ausreichen.

- Darüber hinaus steht zum Thema Projektmanagement eine Vielzahl weiterführender Literatur zur Verfügung. Um nur einige zu nennen:

Projektmanagement im Verein | Sabine Peipe (Autorin) | 24,95 €

Helden gesucht: Projektmanagement im Ehrenamt | Michael T. Wurster (Autor) u.a. | 49,99 €

Projektmanagement im Ehrenamt: Grundlagen und Tipps (essentials) | Levend Seyhan (Autor) | 14,99 €

PHINEO gAG (Hrsg.) | Erfolgreiches Projektmanagement für Vereine & NGOs: Die 4 häufigsten Probleme und ihre Lösungen
<https://www.phineo.org/magazin/erfolgreiches-projektmanagement-für-vereine>

- Schreiben Sie uns oder schicken Sie uns die Ergebnisse Ihres Arbeitstreffens (z.B. als Fotoprotokoll) an klimasport@lustaufbesserleben.de. Wir helfen Ihnen bei Fragen gerne weiter und sind sehr interessiert an Ihren Ergebnissen.